MEDIZINISCHE SOFORTHILFE NACH VERGEWALTIGUNG

FRAUEN REFERAT

Medizinische Versorgung nach Vergewaltigung

Frauennotruf startet Spot für junge Zielgruppe

Frankfurt am Main, 7. November 2013 – Eine junge Frau versucht, die Wunden ihrer Vergewaltigung abzuduschen. Die Szenen aus dem neuen Spot, der ab heute auf Infoscreens in Frankfurt gezeigt wird, verdeutlichen allerdings, dass Betroffene nicht einfach zum Alltag übergehen können. Der Spot ist Teil der Initiative „Medizinische Akutversorgung nach Vergewaltigung“, deren Zielsetzung es ist, darüber zu informieren, wie wichtig die ärztliche Versorgung nach einer Vergewaltigung ist.

Um möglichst viele junge Menschen anzusprechen, wird der Spot in den Ausgeh-Zeiten dieser Zielgruppe, jeweils Donnerstag, Freitag und Samstag von 18.00 Uhr bis 24.00 Uhr, gezeigt. Das Frauenreferat der Stadt Frankfurt fördert die erste Ausstrahlung des Spots auf Infoscreentafeln an hochfrequentierten U-Bahnhöfen in Frankfurt am Main. Sarah Sorge, Stadträtin und Dezernentin für Bildung und Frauen in Frankfurt am Main, erläutert: „Mit dieser Kampagne möchten wir insbesondere junge Frauen und Mädchen und deren Umfeld ansprechen. Alle Betroffenen sollen wissen, dass ihnen die medizinische Versorgung in Frankfurt offen steht und sie diese wichtige Unterstützung in Anspruch nehmen können“. Über den Zeitraum eines Monats ist der Spot insgesamt 9.720 Mal zu sehen.

Die professionelle Realisierung des Spots verantwortet die Werbeagentur Young & Rubicam Germany, die den Frankfurter Frauennotruf bereits seit vielen Jahren pro bono unterstützt. Ein früherer Spot der Agentur in Zusammenarbeit mit Raketenfilm wurde bereits im Kino ausgestrahlt und erhielt 2010 einen Global Award in Cannes und in zwei Kategorien den Red Dot Design Award. Angela Wagner erläutert: „Die Kreativen wissen genau, wie sie unsere oft kritischen Themen umsetzen können. Wir sind sehr dankbar, dass Young & Rubicam und Raketenfilm diesen aufrüttelnden Spot realisiert haben, der sicher hohe Aufmerksamkeit erzielt“.

Bei der Initiative „Medizinische Akutversorgung nach Vergewaltigung“ beteiligen sich seit Februar 2013 sieben Frankfurter Kliniken. Seitdem finden auch betroffene Frauen und Mädchen, die (noch) keine Anzeige erstattet haben, eine einheitliche und standardisierte Versorgungsstruktur in Frankfurt am Main vor.

Den Spot und mehr Informationen zur Kampagne finden Sie unter www.soforthilfe-nach-vergewaltigung.de.

Pressekontakt:

Gabriele Wenner, Frauenreferat Stadt Frankfurt am Main, Telefon 069. 212-36362
Isabel Seidenabel, WBCO, Telefon 069. 13 38 80 42; i.seidenabel@wbco.de